

des alten [Land?-]Leüfers [der Freien Ämter], demme ich diss Jar etwz brodts Vertruwt Unnd mir Versprochen so ime her Lant Vogt [ebenda, Sebastian Heinrich **Kuon**] Gelt gebe müse ich darvon Zalt Werden, Unnd die Wil ich im Unnd sinen [des Läufers?] Kinderen, Jn Uwerem dienst oft Verhülflich bin gsin Unnd Etwas noch verhanden Mir so vil min schult betrifft, Lasen dz selbig Zu Kumen Uech herwiderum Zdiene bin ich Jeder Zit gneigt. ... Des Leüfers schult ist 6 gl. 1 ss."

- 1) Zur Datierung s. Zurlaubiana AH 103/39, wo ebenfalls vom alten Landläufer und von Meinrad Honegger die Rede ist, sowie AH 103/43 S. 3 Zeile 1f., wo erwähnt ist, dass Zurlauben Meinrad Honegger 6 gl. für Brot schuldig sei.

Original - AH 124, 50^r (aufgeklebt)

26

1629 September 6.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT UND LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER], BREMGARTEN

"hütigs tags hant mir dinen Mit verlangen gwartet, du aber nit komen, welches uns warlich hochlich wunder nimt, der H. [Stadt- und Amtsrat Paul] **sto[k]er** hat mir grad Rund gsagt Es wärd uns kein gält wan du nit sälbs da sigest [- das Ganze ist in Zusammenhang mit der Hinterlassenschaft des am 30. März 1629 verstorbenen **Konrad III.** Zurlauben zu sehen -] was Nun gschächen weis ich nit **Ma[h]ler** wirt dich brichten, wilters so begär ich auch Ein abschrift unser teilung [der obgenannten Hinterlassenschaft - ein entsprechendes Inventar hatten Beat II., **Heinrich I.** und Elisabeth Zurlauben mitsamt Gatte Jakob **Wickart** auf Geheiss ihres Vaters bereits vor dessen Ableben am 17. März 1629 erstellt -]¹ welches sich noch nie hat gschikt wan du hie bist das ich doch auch Ein Wort hät darvon reden können du hast alzit Mit andern gschafen wan ich solte stärben wurdend Min kind² kein wort wissen was oder wie Mir theilt hand und ist doch noch nit rächt theilt dan der [zum St. Konradshof in Zug gehörende] sän hof wie du wol weist nit volkomen dem br. Heinrich [I. Zurlauben] über gäben auch hab ich kein his Rodel³ den du wie ich verstanden abschriben, der [Garde]hauptman [Jakob Wickart] hat mir gsagt wie Er hinwäg [nach Frankreich zur Kompagnie Zurlauben] wellen, du würdest

Mir von aller sach Ein abschrift gäben welches ich gärn het, was die [1623 von Konrad III. Zurlauben gestiftete St. Konrads]pfrundt [in Zug] antrift ist vonnöten das gmacht wärd dan die ganze Wuchen kum Ein Mäss gehalten wil gschwigen vier [Messen pro Woche], Manend Mich allzit die geistlichen [der Stadt Zug] Mir solens doch usrichten, wan du nit Mehr Zu uns wilt wie ich gspüren so trachte doch noch Mittel wie der pfruondt Zu thuen sig bin ich Mehr schuldig dar Zu thuon so wil ichs tuhn vermein aber was ... [das Pfrundkapital von] 3000 gl.⁴ antrift Mir abgrechnet sig, wil man Ein [Pfrund]hus kaufen Etwan um 4 oder 500 gl. wil ich aber gern Min theil gäben [- 1643 vermachte dann **Johann Baptist** Zurlauben ein am Burgbach in Zug gelegenes Gebäude, das in der Folge als Pfrundhaus diente -]⁵, auch hus Rath und was von nöten, wan man nit andere Mittel finden kan, was den Kärnen antrift weis ich nit ob du den allein schuldig wärist oder obs in drey teihl sig hab so vil nie darvon gwalt Mit bit du welest din best thuon du weist wol das ich Zu denen sachen nit vil Reden Kan, Es ist hie Ein kurze Zit und dort ist Ewig, ich wot gärn Es könt gsche wil ich läb (wi wol ich hof länger Zu läben) by diser Zit [- damals wütete in Zug die Pest -] kompt Einem als Zu sinn, mit bitt wellst Ein guote antwort volgen lassen das ich der fr. Muoter [Eva **Zürcher**] auch Ein antwort gäben kön dan si Mir Ernstlich befohlen dir dis Zu schriben si sagt Mir jmer das darvon, Was gstalt die sach [an der franz. Ambassade] jn solothurn abhandlet welest mich brichten, und auch ob die penzion vorhanden sig das ich Mich des darauf glenten gälts Zu trösten heig oder nit, hab verstanden das gält von der litieren [aus der Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben]⁶ sig auch nit komen, ist aber guet der [Diener?] Waltert [**Müller**] kan so wol dienen, Mit Minem gält bin ich fertig dine 40 gl. hab ich Zalt wie du befohlen Ein guoten theil der Fr. Muoter schulden Zalt dan by so vil gsind den ganzen sumer Mag Ein Müt Kärnen in der Wuchen Kum gnuog sin und der Zu Kauf Mit Welchem ich oft den hundt in die supen wirfen wil ich hie in hilft aber nüt ich wil bald als lasen gahn, hab wellen si sol den si sol den [Knecht] boshart [=**Bossard**]⁷ uf den Winter nit haben Er nützt nüt dan Etwas lügen und schwäzen, so sagt Er du habst im dienst verheisen da du Zlest hie gsin gsagt Er sol Mehr bliben welest in bscheid geben dar Mit der halb Nar us dem hus kom hat den winter nütschaffen, was den bricht den Erben von solothurn [- damit sind die Erben der von Solothurn stammenden Elisabeth **Langenfelder**, gest. 1611, der Gattin von Konrads III. Zurlauben Bruder **Beat Jakob** Zurlauben, gest. 1625, gemeint -]⁸ bscheid gäben wil Erfahren, Zu suchen die Copy weis ich kein glägenheit wil aber schauwen, der landschriber [von Zug, Christian] **schön** kömbt bricht

gäben do si [die Erben] uf Ein Zit hie gsin da Man Mit der [zweiten?] frauwen [Elisabeth **Härtlin**] (des hauptmans [Beat Jakob Zurlauben] saligen) abgmacht, hatt denen von solotuhrn der vatter [Konrad III. Zurlauben] sälig durch den landschriber schönen bscheid gäben, sagt fr. Muoter Witers von dem stärben [- Pest -] ist noch alzit kein uf hören und wär ich nit us der statt so welt nit Mehr drus Wan ich solt stärben wolt lieber in Minem hus sin Es wurd mich sunst sur ankomen wan der hauptman [ihr Gatte Jakob Wickart] auch by Mir wär hät ich hofnung Es blib auch Eins über, din frauw [Euphemia **Honegger**] weist nit wie wol ir ist si solt dich auch so lang im krieg han wie ich Min Man ist fast sibenthalb jar im krieg [- Wickart war von 1619 bis 1622 Leutnant in der Gardekompagnie Zurlauben, führte von 1625 bis 1627 eine eigene Kompagnie im Regiment Amrhyn und übernahm nach dem Tod von Gardehptm. Konrad III. Zurlauben am 22. September 1629 dessen Gardekompagnie -]⁹ Wüs got was ich in der Zit vür chrüz und kumer usgstanden Zu Ziten an wenig mich liden Müossen, auch vom vatter säligen ofter Mals kein Trost sunder Mehr widerwillen wie dir auch oft gschähen ohn alle ursach, nun aber ist alles gschächen, wan mir got so vil verlicht Zu läben das ich Min Kinder uff Erzichen und nit in frömde hend gäben Muest wil ich gärn noch Mehr krüz tragen ir hend oft wol gmeint ich sig noch by der Kuchy aber welt got das so wit gsin wär als ir wär mir bos gsin und in besserer Ruch gläbt han, wellest nit achten das ich solches schrib, ich wird hie so wider wärtig das ich nit alzit Reden darff was ich wil got wels als Zum besten wenden, wan nur auch bald wider botschaft us frankrich Käm wet got das ich auch also wie des Margitannten [der Gardekompagnie Zurlauben] frauw könt fort komen wär mir nüt Zwit (Ja wan du schon lachest) Es ist mir ... [ernst], schez wol mir schikent kein boten Mehr Zu üch [nach Bremgarten] aben ir lassendts nit ins hus [d.h. in die Wälismühle], wan wir uns hie allso fürchtent wir wärend langst gstorben ...¹⁰

Der **Heinij** [II.? Zurlauben]¹¹ si zimlich woluf ver Mein nit das Er stärb, der statschriber [von Zug, Beat Jakob **Knopfli**] hat sunst vil gwist Zu schriben¹² es förcht Jn sälbs er ist nit sicher Könt als verzagt Machen. Sind von uns allesampt Zu 1000 Malen grüzt und samptlich in schirm gotes und vürbitt **Maria** wol befolchen ...".

1) s. Zurlaubiana MsZF 35 II 69f.

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 904 Nr. 20. Hinzuzufügen ist ebenda noch Jakob **Wickart**. Niklaus **Wickart** wurde nicht, wie bei Meier l.c. irrtümlich angegeben, am 21. März, sondern am 21. April 1623 geboren; letzterer verstarb allerdings noch im selben Jahr.

3) s. Zurlaubiana evtl. AH 72/35 oder AH 123/85

4) s. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 40 oben

5) s. ebenda 41

- 6) Diese wurde dann 1630 an Oberst Johann Konrad von **Beroldingen** verkauft, s. Zurlaubiana AH 105/114.
 7) s. ebenda AH 20/64
 8) s. ebenda AH 36/202 S. 5 zuunterst sowie AH 83/28
 9) s. Zurlauben/HM II 63f.
 10) Das Dokument ist hier zerstört: möglicherweise resultiert daraus ein Textverlust von 1 bis 2 Wörtern.
 11) s. Zurlaubiana AH 83/28 12) s. ebenda etwa AH 98/212

Original - AH 124, 51-52

27

[1651 n. Februar 1.?] "one Calender", Zug

SCHREIBEN VON CÄCILIA ZUMBACH, [VON ZUG], AN RICHTER MELCHIOR
 HONEGGER, BREMGARTEN

"...¹ ich ordenlich Empfangen, dankhen der wegen dem herren siner vill gehabtnei müey u[nd] arbeit [- möglicherweise war Honegger daran beteiligt gewesen, als 1651 zwischen Cäcilia Zumbach und ihrem Ehegatten Hieronymus **Karli**, Fuhrmann in Bremgarten, ein Vergleich ausgehandelt wurde -]² gantz fründtlich, witters han ich des herren wol vermachte Zedelin mit freüwden geöffnet in welchen ich verhofft des herren gschrift Zuo vinden u[n]d Zuo vernämen welches ich aber Keines wex han Könen lesen bin aber throstlicher hoffnung der herr veter werd mir noch Zuo siner guoten glegenheit schriben hie mit den herren göttlichen schirm u[nd] **marie** für bit wol befolgen ...

Jch bit den herren ganz fründtlich welle mir unbeschwert Zuo wüssen duon was dem herren Zum besten freüwte in dissem Kestli weiss aber nit ob Jme die sachen bewüst oder nit. Ess soll warhaftig dem herren Etwass druss werden und soll der herr bim wenigsten nit gedenken das Es bey mir in vergässen gestelt werd".

Auf der Rückseite finden sich noch einige zum Teil schwer leserliche Bleistiftnotizen, die in keinen sinnvollen Zusammenhang gebracht werden können.

- 1) Die ersten drei Zeilen dieses Schreibens sind grösstenteils zerstört.
 2) s. Zurlaubiana AH 124/24
-

Original, mit Siegel. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtesrates **Beat II.** Zurlauben. - AH 124, 53